

15. Juni 2017

## **Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie: Hector Forschungspreis HIV 2017**

*Auszeichnung ehrt Prof. Marcus Altfeld und Dr. Angelique Hölzemer für Leistungen in der HIV-Forschung*

**Hamburg/Salzburg.** Im Rahmen des Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongresses in Salzburg wurden am 15. Juni 2017 HPI-Abteilungsleiter Prof. Marcus Altfeld und Dr. Angelique Hölzemer mit dem „Hector Forschungspreis HIV 2017“ ausgezeichnet.

Der Preis würdigt die gemeinsame Leistung der beiden Wissenschaftler auf dem Gebiet der HIV-Forschung: Sie untersuchen, wie Natürliche Killerzellen (NK-Zellen) auf HIV-1 infizierte Zellen reagieren können. So haben sie nachgewiesen, dass NK-Zellen durch veränderte HIV-1-Peptide gehemmt werden, was das HI-Virus potentiell als Mechanismus nutzen kann, der Immunerkennung auszuweichen. Außerdem haben die beiden Wissenschaftler gemeinsam mit Kollegen an der Harvard Medical School den lange unbekanntes Liganden für einen aktivierenden NK-Zellrezeptor identifiziert, welcher mit einem langsameren Vorschreiten der HIV-1-Infektion zu AIDS assoziiert ist.

Prof. Marcus Altfeld ist seit 2013 Leiter der HPI-Abteilung „Virus Immunologie“ sowie W3-Professor am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Dr. Angelique Hölzemer ist Assistenzärztin am UKE in der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik und als HPI-Gastwissenschaftlerin in der Abteilung „Virus Immunologie“ tätig. Sie wird durch ein MD/PhD Stipendium des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) unterstützt.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung unserer gemeinsamen Arbeit. Es ist schön, dass unsere Forschung Schritt für Schritt zum weiteren Verständnis der protektiven Immunantworten während einer HIV-Infektion beitragen kann“, freut sich Prof. Marcus Altfeld über die Würdigung mit dem Hector-Preis. „Viele der immunologischen Faktoren, welche den Verlauf der HIV-1-Infektion positiv beeinflussen können, sind noch unbekannt. Wir hoffen, dass ein besseres Verständnis hiervon zur Entwicklung neuer Therapiestrategien beitragen wird. Diese Auszeichnung ist in jedem Fall ein zusätzlicher Motivationsschub“, ergänzt Dr. Angelique Hölzemer.

Der „Hector Forschungspreis HIV 2017“ der H. W. & J. Hector Stiftung wurde in Salzburg durch den HIV-Mediziner Prof. Georg M. N. Behrens übergeben und ist mit 20.000 Euro dotiert.

Die Auszeichnung honoriert insbesondere die folgenden beiden Publikationen:

Garcia-Beltran WF, Hölzemer A, Martrus G, Chung AW, Pacheco Y, Simoneau CR, Rucevic M, Lamothe-Molina PA, Pertel T, Kim TE, Dugan H, Alter G, Dechanet-Merville J, Jost S, Carrington M, Altfeld M (2016). Open conformers of HLA-F are high-affinity ligands of the activating NK-cell receptor KIR3DS1. *Nat Immunol.* 2016 Sep;17(9):1067-74.

Hölzemer A, Thobakgale C, Jimenez Cruz CA, Garcia-Beltran WF, Carlson JM, van Teijlingen N, Mann J, Jaggernath M, Kang S-g, Körner C, Chung A, Schafer JL, Evans DT, Alter G, Walker BD, Goulder PJ, Carrington M, Hartmann P, Pertel T, Zhou R, Ndung'u T, Altfeld M (2015). Selection of an HLA-C\*03:04-restricted HIV-1 p24 Gag Sequence Variant is Associated with Viral Escape from KIR2DL3pos NK Cells; Data from an Observational Cohort in South Africa. *PLoS Med.* 2015 Nov 17;12(11):e1001900.

### **Pressekontakt**

**Dr. Franziska Ahnert, HPI**  
Tel.: 040/48051-108  
Fax: 040/48051-103  
[presse@leibniz-hpi.de](mailto:presse@leibniz-hpi.de)

### **Ansprechpartner**

**Prof. Marcus Altfeld, HPI**  
Tel.: 040/480 51-221  
[marcus.altfeld@hpi.uni-hamburg.de](mailto:marcus.altfeld@hpi.uni-hamburg.de)

**Dr. Angelique Hölzemer**  
Tel.: 040/480 51-322  
[angelique.hoelzemer@hpi.uni-hamburg.de](mailto:angelique.hoelzemer@hpi.uni-hamburg.de)

## Rückfragen:

*Prof. Marcus Altfeld:* [marcus.altfeld@hpi.uni-hamburg.de](mailto:marcus.altfeld@hpi.uni-hamburg.de)  
Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie,  
Hamburg

*Dr. Angélique Hölzemer:* [angelique.hoelzemer@hpi.uni-hamburg.de](mailto:angelique.hoelzemer@hpi.uni-hamburg.de)  
Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie,  
Hamburg & Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Lead **441** Zeichen mit Leerzeichen. Resttext **2.796 + 1.567** Zeichen mit Leerzeichen.

Download PDF: [http://www.hpi-hamburg.de/de/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/2017/article/heinrich-pette-institut-leibniz-institut-fuer-experimentelle-virologie-hector-forschungspreis-hiv/?tx\\_ttnews%5Bmonth%5D=06&cHash=53252dfc9cf15461b23cc185ea9ab76a](http://www.hpi-hamburg.de/de/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/2017/article/heinrich-pette-institut-leibniz-institut-fuer-experimentelle-virologie-hector-forschungspreis-hiv/?tx_ttnews%5Bmonth%5D=06&cHash=53252dfc9cf15461b23cc185ea9ab76a)

### **Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie**

Das Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) erforscht humanpathogene Viren mit dem Ziel virusbedingte Erkrankungen zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln.

Auf Basis experimenteller Grundlagenforschung sollen neue Ansatzpunkte für verbesserte Verfahren zur Behandlung von Viruserkrankungen wie AIDS, Grippe und Hepatitis, aber auch von neuauftretenden viralen Infektionen entwickelt werden. Mit seinen Forschungsschwerpunkten deckt das HPI die weltweit bedeutendsten viralen Infektionserreger ab.

1948 gegründet, geht die Institutsentstehung auf den Mäzen Philipp F. Reemtsma sowie auf den Neurologen Heinrich Pette zurück. Als Stiftung bürgerlichen Rechts ist das HPI eine gemeinnützige und selbstständige Forschungseinrichtung, die seit 1995 der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) angehört. Das Institut wird anteilig durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die gemeinsame Forschungsförderung der Länder, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) der Freien und Hansestadt Hamburg, finanziert. Zudem wird ein großer Anteil mit wettbewerblichen Verfahren eingeworben.

Die H.W. & J. Hector-Stiftung engagiert sich in Wissenschaft und Bildung, sie unterstützt soziale Projekte und fördert die biomedizinische Forschung, insbesondere die Erforschung von HIV/AIDS und von Krebserkrankungen. Neben dreijährigen Förderprojekten wird alle zwei Jahre der mit 20.000 Euro dotierte Forschungspreis ausgeschrieben.